

HAUPTSTAEDTISCHE OBERSTAATSANWALTSCHAFT

P r o t o k o l l

Aufgenommen am 10. Dezember 1969 um 11 Uhr vormittags im Amtslokal der Hauptstädtischen Oberstaatsanwaltschaft /V., Markó utca 27. III.15./, anlässlich der Anhörung des wegen einer anderen Angelegenheit in Vorhaft befindlichen Pál CSURI.

Anwesend sind:

Dr. Gyula CZILI
Staatsanwalt

Pál CSURI
Angehörter

Mária BARABÁS
Protokollführerin

Pál CSURI erklärt folgendes:

Im Frühjahr 1944 habe ich auf dem Gendarmerieposten in Alsómihályi - der der Flügelkommandantur zu Sátorajáújhely untergeordnet war - Dienst geleistet. An den genauen Zeitpunkt kann ich mich nicht erinnern, es konnte aber im Frühjahr sein, als ich bei der Zusammentreibung der örtlichen Judenschaft in den Gemeinden Kistoronya und Nagytorneya mitwirkte. Dies geschah in der Weise, dass wir befehlsmässig in den Wohnungen der Juden erschienen, wo ihnen einige Stunden zur Verpackung ihrer Sachen gelassen wurden, danach haben wir sie nach Versiegelung ihrer Wohnung samt ihren zusammengepackten Sachen zum Gemeindehaus gebracht, wo alles auf Wagen geladen wurde und mit diesen Fuhren haben wir die jüdischen Familien nach Sátorajáújhely geleitet, wo sie - durch wen, daran kann ich mich nicht mehr erinnern - übernommen wurden; damit war unsere Aufgabe beendet. Es bestand keinerlei Beschränkung in der Hinsicht, was die jüdischen Familien mit sich bringen dürfen. Es gab auch solche, die ihre Steppdecken und Federbetten mitgebracht haben. Weder wir Gendarmen, noch sonst jemand hat ihnen verboten, dies oder jenes mitzunehmen, so haben sie sicherlich auch ihre Wertsachen mitgenommen. Auch davon habe ich keine Kenntnis, dass andere Personen von den Verschleppten ihre Wertsachen weggenommen hätten, da ich ja unterwegs bis zu ihrer Übergabe mit ihnen zusammen war.

Ich erwähne noch, dass ich bei einer Gelegenheit nach Sátorajáújhely beordert wurde, wo ich samt anderen Gendarmen beauftragt wurde, die jüdische Bewohnerschaft zwecks Übersiedlung ins Ghetto aus ihren Wohnungen zu delogieren. Wir hatten lediglich die Aufgabe, sie auf die Strasse zu setzen, was so geschah, dass sie alles zusammenpackten was sie nur konnten und als sie damit fertig waren, haben wir sie auf die Strasse geführt.

Ich erwünsche noch, dass ich bei einer Gelegenheit nach Babelsberg
hinfuhr, wo ich sehr angenehme Stunden zubringen
konnte. Die hiesige Bevölkerung ist sehr
stark aus ihren Wohnungen zu belegen. Wir hatten
den Anfang, als auf die Besuche zu gehen, was so
dann die alle zusammengekommen war, sie nur
das die alle zusammengekommen war, sie nur
das die alle zusammengekommen war, sie nur

Ich erwünsche noch, dass ich bei einer Gelegenheit nach Babelsberg
hinfuhr, wo ich sehr angenehme Stunden zubringen
konnte. Die hiesige Bevölkerung ist sehr
stark aus ihren Wohnungen zu belegen. Wir hatten
den Anfang, als auf die Besuche zu gehen, was so
dann die alle zusammengekommen war, sie nur
das die alle zusammengekommen war, sie nur
das die alle zusammengekommen war, sie nur

Bei dieser Gelegenheit

Ich erwünsche noch

Ich erwünsche noch

Ich erwünsche noch

Danach haben wir ihre Wohnung versiegelt. Wir hatten keinerlei Befehl, von ihnen was immer wegzunehmen, dies war aber auch nicht möglich, weil auf der Strasse schon Polizisten die Eskortierung übernahmen.

Das hiermit aufgenommene Protokoll beinhaltet das durch mich Gesagte, und ich bin geneigt, dasselbe vor jedwelcher Behörde oder jedwelchem Gericht zu wiederholen. Dieses Protokoll unterzeichne ich gutheissend.

D.w.o.

Dr. CZILI Gyula m.p.
Staatsanwalt

CSURI Pál m.p.
Angehörter

BARABÁS Mária m.p.
Protokollführerin

Für die Richtigkeit
der Übersetzung:

ALLGEMEINE WERTVERKEHRS-BANK
AKTIENGESELLSCHAFT

[Handwritten signatures]

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Second block of faint, illegible text.

Third block of faint, illegible text.

Fourth block of faint, illegible text.

Fifth block of faint, illegible text.

